

Friedrich Kopsche

Das Gefühl getrennt zu sein

Friedrich Kopsche
Das Gefühl getrennt zu sein
©2017 Eigenverlag, Klagenfurt
All rights reserved

Foto: Friedrich Kopsche
Satz: Friedrich Kopsche
Texte: Friedrich Kopsche
Lektorin: Friederun Kelz

www.botschaftderstille.at

Ausgabe, Jänner 2017

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Funk, Fernsehen und sonstige Kommunikationsmittel, fotomechanische oder vertonte Wiedergabe sowie des auszugsweisen Nachdruckes vorbehalten.

FRIEDRICH KOPSCHE

Das Gefühl getrennt zu sein

www.botschaftderstille.at
www.kopsche.at

Das Gefühl getrennt zu sein

Als ich mir diese Frage stellte, saß ich gerade auf einem wunderbaren Platz am Christophberg mit einem herrlichen Blick auf die Karawanen und bekam dabei folgende Antwort.

Schau in das Land hinein, in den Ausschnitt der Natur, den du siehst und wahrnimmst. Weite und Enge, Wolken und Sonne kannst du sehen, fast ein -unendliches Sehen, wären nicht die Berge am Horizont. Du siehst einen Ausschnitt von der Erde, von deinem Leben, weil du an einem Platz sitzt, wo nur dieser Ausschnitt zu sehen ist. Würdest du an einen anderen Ort wechseln, würdest du wieder einen anderen Ausschnitt sehen und wahrnehmen können. Aber nie ist es dir möglich, das gesamte Bild, jede Einzelheit der Erde und deines Leben zu sehen und zu erfassen. Es bleibt immer nur ein Ausschnitt, den du wahrnimmst mit all deinen Gefühlen, die dabei entstehen.

Hörst du den Gesang der Vögel, siehst du die Mücken und Fliegen, die sich zu regen beginnen? Wärmende Sonnenstrahlen begleiten dich mit einer Brise Wind und der Duft der dich an den Frühling erinnert, wo sich alles wieder, immer wieder und unendlich im Kreislauf der Natur sich bewegt.

Und auch das ist nur eine Auswahl aus der unendlichen Schöpfung Gottes und kein Wesen weder Wind noch Sonne, weder Fliegen noch Vögel denken darüber nach, ob das morgen auch so sein wird. Sie leben jetzt und erleben ihre Schöpfung ohne wenn und aber unaufhörlich fließend. Es braucht keinen Verstand, denn die Verbundenheit mit der göttlichen Schöpfung ist es, die sie durchs Leben führt von Sekunde zu Sekunde, von Tag zu Tag, von Jahr zu Jahr, von Jahrhundert zu Jahrhundert, von Ewigkeit zu Ewigkeit und darüber hinaus.

Es geschieht und lässt geschehen, es nimmt und wird gegeben, in allen Facetten des Lebens.

Es ist stille und so laut. Alles geschieht im Jetzt, das gleichzeitig Ver-

gangenheit und Zukunft ist und alles in einem erleben lässt. Ob es wahrgenommen wird oder nicht. Es geschieht und wirkt durch jeden von euch. Ihr seid niemals getrennt von euch und anderen, ihr seid Teil des Ganzen, auch wenn es sich so anfühlt, als wäret ihr getrennt. Das entsteht weil das Ganze, „Gott“ der Verstand nicht erfassen kann und nur durch die Sinnesorgane einen Ausschnitt davon erlebt. Dieser Ausschnitt eures Lebens, wo auch immer ihr gerade seid, tut, erschafft, denkt, vermittelt euch auch manchmal das Gefühl der Einzigartigkeit, beansprucht die alleinige Wahrheit, oder dass ihr der alleinige Schöpfer eures Tuns und Handelns seid.

Es ist ein Erinnern das euch hier begegnet, ein Erinnern an euch das „Selbst“, das nicht getrennt ist von euch, so wie ihr es vielleicht in diesem Augenblick wahrnehmt, nicht getrennt von der gesamten Schöpfung, nur einfach mittendrin. Ihr seid nämlich die Schöpfung, denn das, was ihr im Außen erlebt, ist in euch und wird durch euch sichtbar.

Erinnerung heißt das „Zauberwort“, um diese Gedanken der Getrenntheit aufzulösen, die ja nie stattgefunden hat. Erinnerung an euch „Selbst“ heißt auch, durchs Leben wandeln, als würdet ihr über Flüsse, Seen und Meere gehen, mit Leichtigkeit und Vertrauen.

Alles geschieht so wie es geschieht, weil es aus dem „Ganzen“ nur so geschehen kann



www.botschaftderstille.at
www.kopsche.at

